

FOTO: ISABELL SCHNEWEIS-FLEISCHMANN



Der vlf Vorstand im Gespräch mit dem Umweltminister Thorsten Glauber (2. v. l.).

Bayerischer Umweltminister im Dialog mit dem vlf

München Zu den Themen Veterinärkontrollen und Gewässerrandstreifen/Rote Gebiete traf sich die Verbandsspitze des vlf Bayern sowie weitere Praktiker des Verbandes zu einem Gespräch mit dem bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber. Bereits Ende letzten Jahres hatte eine Besprechung zwischen dem Umweltminister und dem vlf mit einigen betroffenen Landwirten zu den Themen Veterinärkontrollen und Gewässerrandstreifen/Rote Gebiete im Bildungszentrum Kloster Banz stattgefunden. Das aktuelle Treffen diente nun einem nach vorn gerichteten Austausch zu den beiden Fragen „Wie können Veterinärkontrollen für Landwirte verträglich gestaltet werden?“ und „wie können rote Gebiete und Gewässerrandstreifen sachgerecht abgegrenzt werden?“. Dem vlf war es hierbei ein wichtiges Anliegen der Verwaltung konstruktive und zielführende Impulse zu geben. Einzelne, gezielte Veterinärkontrollen seien wichtig, aber ebenso auch der Umgang und die Wertschätzung gegenüber den Landwirtschaftsfamilien, so der Minister. Damit es auch weiterhin eine breit aufgestellte Tierhaltung in Bayern gebe, solle der Dialog zwischen Tierärzten und Landwirten intensiviert werden. Informations-Veranstaltungen in den Landkreisen sollen Landwirte über den Ablauf von Tierkontrollen informieren. Das Umweltministerium sieht sich hier nicht nur als kon-

trollierendes, sondern auch als beratendes Organ. Man arbeite an einem Konzept, wie die Landwirte draußen besser beraten werden können, ein Zusammenwirken mit der Fachberatung ist hierbei dringend erforderlich, so der Minister. Dafür gilt es aber auch die entsprechenden Personalressourcen zur Verfügung zu stellen, so der vlf.

Der vlf wünscht sich eine zukunftsfähige Landwirtschaft unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Belange. Man dürfe nicht eine gesamte Branche unter Generalverdacht stellen. Der vlf empfiehlt dem Minister die Expertise von Praktikern zu nutzen und diese einzubeziehen. Veterinäre sollten unbedingt gezielt auf schwierige Kontrollsituationen und auf Gesprächskompetenzen geschult werden.

In Bezug auf die Gewässerrandstreifenproblematik ist der vlf zuversichtlich, dass von Seiten der Wasserwirtschaftsämter gemeinsam mit landwirtschaftlichen Vertretern die künftige Gebietskulisse entwickelt wird. Sie soll über das Messstellennetz erstellt werden, ein einheitliches Verfahren in ganz Deutschland wird erwünscht. Drei Pilotlandkreise in Bayern dienen nun als Blaupause. Es wird sicherlich 2 – 3 Jahre dauern bis die gesamte Gebietskulisse erstellt ist. Ausgleichszahlungen sollen für Bayern und in Abstimmung mit dem Beihilferecht gefunden werden, um den finanziellen Schaden für die Betriebe abzufedern. Auch sollen die Konditionen über Kulap für die Landwirte verbessert werden. Bei der Festlegung der „Roten Gebiete“ unterstützt der vlf die vom Minister erwähnte Binnendifferenzierung, die eine dem Standort angepasste Regelung der Intensität und somit eine betriebsindividuelle Lösung ermöglicht. Auch die Idee einer freiwilligen Beteiligung der landwirtschaftlichen Betriebe zur Erfassung der notwendigen Betriebsdaten für eine angemessene Anrechnung bei der Festlegung/Umsetzung der Roten Gebiete wird von Seiten des Verbandes unterstützt.

Der vlf verfügt über ein breit aufgestelltes Netzwerk sowie über junge hochqualifizierte Betriebsleiter/-innen. Die Expertisen dieser gilt es besser zu nutzen und einzubringen. Daher regt der Verband die Initiierung eines Fachbeirates von Seiten des Umweltministeriums an, in dem Verwaltung, Praktiker, Vertreter der angewandten Forschung unter anderem sich zu aktuellen Fragen zusammenfinden. ■

90. Geburtstag

Ebersberg Der vlf Ebersberg gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden Franz Hollweck aus Hergolding sehr herzlich auf diesem Wege zu seinem 90. Geburtstag, den er am 18. April feiern kann. Herr Hollweck war von 1960 bis 1990 der Vorsitzende und wurde nach seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat den vlf noch viele Jahre auch im „Austrag“ mit seinen G'stanzln und Gedichten erfreut.

Veranstaltungen

Abensberg 20. – 28. 2. 2021, „Flugreise nach Sizilien: Es erwartet Sie ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm mit landwirtschaftlich-fachlichen Inhalten, kulturellen Attraktionen sowie beeindruckenden Landschaftserlebnissen“. Infos und Anmeldung (bis 30. 9.) unter Tel. 09443-704154. ■

Dr. Hans Eisenmann-Urkunde verliehen

Moosburg Der VLM Bayern hat Maximilian Gottschall aus Königsmoos, Lks. Neuburg-Schrobenhausen als besten Landwirtschaftsmeister von 2019 mit der Dr. Hans Eisenmann-Urkunde ausgezeichnet. Der Vorsitzende des VLM Bayern, Harald Schäfer, übergab die Auszeichnung im Rahmen einer Veranstaltung mit den 29 besten Meisterinnen und Meistern im Beruf Landwirtschaft, zu der Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in ihr Ministerium eingeladen hatte.

In seinem Grußwort gratulierte Schäfer den Teilnehmern und motivierte sie, als zukünftige Top-Unternehmer die aktuell turbulenten und unsicheren Zeiten für die Landwirtschaft als Herausforderung anzunehmen: „Bildung schafft nicht nur Verbindungen – sie ist auch ein Produktionsfaktor und Türöffner. Sie alleine müssen mit Ihrer Familie die Segel richtig setzen, um betrieblich auf Kurs zu bleiben“, sagte Harald Schäfer. Es bleibe angesichts der Bedingungen des Weltmarktes sowie der Befindlichkeiten einer von Wohlstand und medialen Einflüssen geprägten Gesellschaft dem eigenen Talent und Navigationsvermögen überlassen, für seinen Betrieb eine Möglichkeit zu finden, Produkte mit einem Alleinstellungsmerkmal zu besseren Preisen vermarkten zu können, so Schäfer.

Mit dieser Auszeichnung würdigt der VLM Bayern die Leistung des besten Meister bzw. der besten Meisterin. Sie erinnert an den früheren bayerischen Landwirtschaftsminister Dr. Hans Eisenmann. Bisher erfolgte die Ehrung bei der Meisterpreis-Verleihung, die zentral in Ingolstadt oder Nürnberg stattfand. Nachdem die Meisterpreise seit dem letzten Jahr nur bei regionalen Festveranstaltungen zusammen mit den Meisterbriefen verliehen werden, wurde für die Besten der Besten die Veranstaltung im Ministerium eingeführt. ■



FOTO: STWELF

Der beste Landwirtschaftsmeister wurde mit der Dr.-Hans-Eisenmann-Urkunde ausgezeichnet: (v. l.) Dr. Michael Karrer, Dagmar Hartleb, Maximilian Gottschall, Harald Schäfer. ■